

*Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht,
sondern ewiges Leben hat.
Joh 3,16*

Jesus Christus, unser auferstandener Herr und Erlöser, hat am 2. März 2018 unseren Mitbruder

**Herrn Ehrendomherr Pfarrer i. R.
Gottfried Perne**

im Alter von 82 Jahren in Limburg zu sich heimgerufen.

Gottfried Perne wurde am 2. September 1935 als erstes Kind einer Westerwälder Arbeiterfamilie in Nentershausen geboren und besuchte von Herbst 1941 bis Herbst 1949 die Volksschule seines Heimatortes. Danach wechselte er auf das staatliche Gymnasium in Montabaur, wohnte im dortigen Bischöflichen Konvikt und erwarb im Frühjahr 1955 das Zeugnis der Reife. Seine Studien der Philosophie und der Theologie absolvierte er an der Hochschule der Jesuiten in Frankfurt, Sankt Georgen, und an der Universität München.

Am 8. Dezember 1960 wurde er im Limburger Dom von Bischof Dr. Wilhelm Kempf zum Priester geweiht.

Nach dem Seelsorgspraktikum von Januar bis März 1961 in Höhn-Schönberg wurde Gottfried Perne ab April 1961 zunächst aushilfsweise als Kaplan in der Pfarrei Villmar eingesetzt. Es folgten weitere Kaplansstellen, zunächst von Mai 1961 bis April 1964 in Flörsheim, wo er vor allem für die Jugendseelsorge und den Religionsunterricht an der Haupt- und Berufsschule verantwortlich war und sich besonders für die Christliche Arbeiter-Jugend und die DJK engagierte. Die jungen Menschen beantworteten seinen überzeugenden Einsatz mit Vertrauen und Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Am 6. April 1964 wurde er als Kaplan in die Limburger Domgemeinde berufen. Wiederum galt sein besonderes Engagement der kirchlichen Jugendarbeit; zudem war er Präses der dortigen Kolpingfamilie.

Am 15. Juni 1968 kehrte er zur Freude der Gemeinde als Pfarrer von St. Gallus ins liebgewordene Flörsheim zurück. In enger Zusammenarbeit mit anderen Priestern baute er ein Modell auf, das zum Vorbild für die später so bezeichneten „Pastoralen Räume“ wurde. Vorbildlich waren dabei seine Anstrengungen, mit den hauptamtlich pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit den synodalen Gremien für das Wohl der Gläubigen zusammenzuarbeiten. Die Priester des Dekanates Flörsheim zeigten ihm ihr Vertrauen, indem sie ihn 1971 zu ihrem Dekan wählten. Auch überpfarrlich war er zur Mitarbeit in verschiedenen Gremien bereit, etwa im Diözesankirchensteuerrat und im Bezirkssynodalrat Main-Taunus.

Zum 1. November 1973 ernannte ihn der Bischof zum Regens des Limburger Priesterseminars – zum Verdruss seiner Gemeinde in Flörsheim, die ihn gerne behalten hätte. Als Regens konnte er jedoch seine reiche pastorale Erfahrung in die Ausbildung zahlreicher junger Priester einbringen. Zugleich war er Mitglied der Plenarkonferenz, der Pastoralkammer und des Diözesansynodalrates.

Am 1. April 1979 berief ihn Bischof Dr. Wilhelm Kempf zu seinem Generalvikar. Zeitgleich wurde er Domkapitular an der Kathedralkirche des Bistums. Bis zur Annahme des Amtsverzichts von Bischof

Wilhelm war er ihm ein sachkundiger und treuer Mitarbeiter. Auch Bischof Dr. Franz Kamphaus berief ihn nach seinem Amtsantritt 1982 zu seinem Generalvikar und konnte jederzeit auf seine Verlässlichkeit und pastorale Klugheit bauen.

In der Folgezeit bat Generalvikar Perne seinen Bischof wiederholt, in die Pfarrseelsorge zurückkehren zu dürfen und äußerte dabei ausdrücklich den Wunsch, die Verantwortung für mehrere Gemeinden zu übernehmen. So wurden ihm zum 1. Oktober 1985 die Oberurseler Pfarreien St. Ursula, Liebfrauen sowie St. Aureus und Justina übertragen. Im Anschluss an seine Amtszeit als residierender Domkapitular ernannte Bischof Kamphaus ihn zum Ehrendomherrn des Limburger Domkapitels.

In Oberursel sah Pfarrer Perne es als seine vordringliche Aufgabe an, die drei Gemeinden zu einer konstruktiven Zusammenarbeit zu befähigen. Behutsam, aber auch zielbewusst verstand er es, einen gemeinsamen Weg zu erschließen. Der Bau des Gemeindezentrums in Bommersheim, die Erneuerung der Bommersheimer Pfarrkirche und der Hospitalkirche, die Neugestaltung der Liebfrauenkirche und sein dauerndes Bemühen um die St.-Ursula-Kirche sind nur einige der vielen Bereiche, in denen sich Pfarrer Perne unermüdlich betätigte. Trotz der pfarrlichen Belastungen engagierte er sich weiterhin über die Grenzen seiner Pfarrei hinaus und war etwa Mitglied im Priesterrat.

Zum 31. August 2002 erklärte er den Verzicht auf seine drei Pfarreien, trat in den Ruhestand, verlegte seinen Wohnsitz nach Limburg und half nach Kräften in der Seelsorge aus. Als bischöflicher Beauftragter für die Personalpflege war er von März 2003 bis Juli 2010 vielen Priestern unseres Bistums ein Vertrauensmann und wertvoller Ratgeber, war Gast in vielen Konvenienzen und reichte Anliegen von Priestern an den Personaldezernenten weiter. Zusätzlich erklärte er sich bereit, von November 2003 bis März 2007 die Aufgabe des Leitenden Priesters gemäß c. 517 § 2 CIC für die Pfarrvikarie St. Josef in Limburg-Staffel zu übernehmen. Die letzten Jahre seines Lebens waren von Krankheit und Gebrechlichkeit gezeichnet, sodass er schließlich seine Wohnung in Limburg aufgeben musste und im vergangenen Herbst in das Altenpflegeheim „Haus Felizitas“ der Pallottinerinnen wechselte. Dort wurde er fürsorglich gepflegt.

Wir danken Herrn Ehrendomherrn Pfarrer i. R. Gottfried Perne für sein Wirken in unserem Bistum. Wir empfehlen den Verstorbenen dem Gebet der Mitbrüder und dem Gebet aller, mit denen er aus dem Glauben heraus gelebt und für die er gewirkt hat.

Das Pontifikalrequiem wird am Donnerstag, 8. März 2018, um 15:00 Uhr im Hohen Dom zu Limburg gefeiert. Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Domherrenfriedhof. Die Priester und Diakone sind eingeladen, in Chorkleidung teilzunehmen. Für sie ist das rechte Querschiff reserviert. Eine Umkleidemöglichkeit besteht im Dompfarrhaus.

Limburg a. d. Lahn, 2. März 2018



+ Dr. Georg Bätzing
Bischof von Limburg



Prälat Dr. Günther Geis
Domdekan